

Grevesmühlen: CDU zieht Zettelklage zurück

Am Montag wird in Grevesmühlen ein neuer Stadtpräsident gewählt, nachdem die CDU gegen die Wahl geklagt hatte. Dafür zogen die Christdemokraten gestern ihre „Zettelklage“ zurück.

Grevesmühlen. Die Grevesmühle-ner Christdemokraten haben in der Auseinandersetzung um die Wahlen bei der konstituierenden Sitzung am 6. Juli eine Niederlage erlitten. Das Verwaltungsgericht in Schwerin hat am Donnerstag im Fall der so genannten Zettelklage einen Vergleich vorgeschlagen. Eine Weiterführung der Klage sei zwar möglich, hieß es. Gestern allerdings gab die CDU-Fraktion bekannt, dass man die Klage zurückziehe.

Am 6. Juli hatte der zum damaligen Zeitpunkt gewählte Stadtpräsident Hans-Joachim Schönfeldt (SPD) die vakanten Sitze im Hauptausschuss und im Rechnungsprü-



Hans-Joachim Schönfeldt (SPD) kandidiert bei der Wahl am kommenden Montag als Stadtpräsident.

fungsausschuss zwischen CDU und SPD per Losentscheid verteilt. Schönfeldt zog aus einer Schale, in der sich die Loszettel befanden, zweimal die SPD, was bei den Christdemokraten wenig Begeisterung hervorrief.

Kurze Zeit später strebte die CDU ein Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht an. Zum ei-



Hinter Udo Brockmanns (CDU) Kandidat steht derzeit noch ein Fragezeichen.

nen ging es dabei um die fehlerhafte geheime Wahl des Stadtpräsidenten und zum anderen um jenes Losverfahren, das nach ihrer Ansicht nicht ganz einwandfrei gelaufen sei. Bei der Stadtpräsidentenwahl lenkte schließlich Bürgermeister Jürgen Ditz ein, sie entsprach tatsächlich nicht den geltenden Regeln. Die Wahl wurde

für ungültig erklärt und wird am Montag, 5. Oktober, auf der Stadtvertreterversammlung wiederholt.

Die Zettelklage hingegen ist vom Tisch. Das Verwaltungsgericht hatte in dem Erörterungstermin zwar moniert, dass dieses Losverfahren „unglücklich gelaufen“ sei, große Aussicht auf Erfolg habe die Klage jedoch nicht. Stattdessen schlug das Gericht vor, dass sich SPD und CDU auf einen Vergleich einigen sollen. Der Vorschlag zielte darauf ab, dass die Sozialdemokraten einen Sitz im Rechnungsprüfungsausschuss an die CDU abtreten könnten. Das allerdings lehnte die SPD ab.

Nun geht es darum, wer am Montag zur Wahl des Stadtpräsidenten antritt. Fest steht nur, dass Hans-Joachim Schönfeldt erneut für die SPD antreten wird. Schönfeldt hatte die Wahl mit 13 zu 12 Stimmen gegen Wilfried Scharnweber (FWG) gewonnen. Möglich ist allerdings auch eine Kandidatur von Udo Brockmann (CDU), der nach der ungültigen Wahl als Stadtpräsident fungiert. PROCH

Zettelklage: Stadt zahlt für CDU-Niederlage

Grevesmühlen. Wer die Musik bestellt, muss sie auch bezahlen, hieß es gestern in einem Bericht der OZ. Und wer Misstöne produziert, muss auch dafür sorgen, dass die Noten wieder stimmen. In dem Artikel „Zettelklage – Stadtverwaltung zahlt für CDU“ haben sich leider einige Fehler eingeschlichen. Denn bei den 65 Euro Gerichtskosten des Verwaltungsgerichts Schwerin, die die Stadtverwaltung übernimmt, handelt es sich natürlich nicht um jenes Verfahren, bei dem die Wahl des Stadtpräsidenten angezweifelt wurde.

Vielmehr hatte die CDU-Fraktion Grevesmühlen das Losverfahren moniert, bei dem es um zwei vakante Ausschussplätze ging, die beide der SPD zufielen. Die CDU zog vor das Verwaltungsgericht mit der Begründung, das Losverfahren sei undurchsichtig gewesen.

Das Schweriner Verwaltungsgericht hatte schließlich einen Vergleich vorgeschlagen, woraufhin die CDU ihre Klage zurückzog. Die dabei entstandenen Gerichtskosten in Höhe von 65 Euro hatte die CDU an die Stadtverwaltung weitergereicht, was bei den übrigen Fraktionen heftige Kritik hervorrief. SPD-Fraktionschef Stefan Baetke: „Wer Kosten verursacht, muss auch dafür aufkommen.“ PROCH